

VOLLEYBALLCLUB NAGOLD e.V.



**10 Jahre
VC Nagold**

**Chronik
1971—1981**

GLIEDERUNG

1. Jubiläumsturniere des VC Nagold vom 12.10.—18.10.1981
2. Grußworte
3. VC Nagold 1971 — 1981
4. Sportliche Aktivitäten
5. Gesellige Aktivitäten

Jubiläumsturniere des VC Nagold vom 12. 10. – 18. 10. 1981

– “Nagolder Volleyballwoche” –

Montag,	12.10.:	Mixed-Turnier Freizeitsport
Dienstag,	13.10.:	Turnier Damen Aktive
Freitag:	16.10.:	Turnier Herren Aktive
Samstag:	17.10.:	Turnier Jugend weiblich/männlich abends: Festabend

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nagold

Der Volleyballclub Nagold feiert in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen. Gemeinderat und Verwaltung unserer Stadt gratulieren dazu recht herzlich.

Der Volleyballsport hat in den letzten Jahrzehnten einen erfreulichen Aufschwung genommen und ist im Begriff, zu einem wirklichen Volkssport zu werden. Die Entwicklung zum Breitensport und das große Interesse an dieser Sportart haben vor nunmehr zehn Jahren dazu geführt, daß sich einige Freunde dieses Sportes im VC Nagold zusammenfanden, um sich dort ausschließlich "ihrem" Volleyballspiel zu widmen. Heute dürfen wir mit Befriedigung feststellen, daß sich der – mit 10 Jahren noch sehr jugendliche – Jubilar nach Zahl der Aktiven und Aktivitäten inzwischen zu einem der Großen unter den Nagolder Vereinen entwickelt hat. Allen, die mit viel Arbeit und Idealismus dazu beigetragen haben, gilt unser Dank.

Ich freue mich besonders darüber, daß der VC Nagold sein Jubiläum zum Anlaß nimmt, mit einer ganzen Reihe von Sportveranstaltungen in der Zeit vom 12.10. bis zum 18.10.1981 das Sportgeschehen in unserer Stadt zusätzlich zu beleben. Dieser "Nagolder Volleyballwoche" wünsche ich einen vollen Erfolg und das verdiente Interesse, dem Volleyballclub Nagold aber eine auch weiterhin glückliche Entwicklung.



Dr. Schultis
Oberbürgermeister

Grußwort des 1. Vorsitzenden des Volleyball-Landesverbandes Württemberg

Der VC Nagold ist der erste reine Volleyballverein im Bereich des Volleyball-Landesverbandes Württemberg gewesen. Ich habe den Verein als einen Modellfall aufmerksam verfolgt und kann nach 10jährigem Bestehen feststellen, daß die zwar noch kurze, aber doch überaus erfolgreiche Vereinsgeschichte den Mut der damaligen Gründer gerechtfertigt und die Notwendigkeit dieses Vereins bestätigt hat.

Der VC Nagold hat stets bei der Jugend besondere Schwerpunkte gesetzt und im Laufe der Jahre viele hervorragende Ergebnisse erzielt. Er hat aber auch frühzeitig das allgemeine Interesse am Volleyball erkannt und sich seit 1974 mit der Austragung von Stadtmeisterschaften und Familienvolleyballturnieren an Vereinsfremde gewandt, die diese Sportangebote mit großer Begeisterung aufgegriffen haben.

Wegen seiner besonderen Bemühungen um die sportliche Jugendarbeit wurde Herr Zumbühl als Verbandstrainer in die Talentsichtungskommission des Volleyball-Landesverbandes Württemberg berufen, wo er seine vielfältigen Erfahrungen nutzen und weitergeben kann.

Ich wünsche dem VC Nagold, der mit seinen über 200 Mitgliedern zu den großen Volleyballvereinen im Lande zählt, weiterhin erfolgreiches Bemühen um die Verbreitung und Förderung des Volleyballspiels und viele sportliche Erfolge.



(Jörg Schwenk)

1. Vorsitzender des
Volleyball-Landesverbandes
Württemberg

Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

In der Regel wird das 10jährige Bestehen eines Vereines von Mitgliedern und Außenstehenden kaum beachtet und vermerkt. Wenn man jedoch beachtet, was im VC Nagold in den ersten zehn Jahren seines Vereinsbestehens angeboten, geleistet und erreicht wurde, so verdient dies nicht nur Beachtung, sondern Würdigung.

In vielen Bereichen war der VCN überaus aktiv und erfolgreich: großartige Erfolge seiner Volleyball-Mannschaften auf Bezirks- und Landesebene zeigen den hohen Leistungsstandard; die Gründung der Abteilung "Volleyball für Jedermann", "Familien-Spielnachmittage" und "Spiel-Treffs" beweisen, daß man im Freizeitsport auf dem richtigen Wege ist; eine Vielzahl informativer und geselliger Veranstaltungen zeugen von der gesellschaftspolitischen Bedeutung des Vereins.

So darf ich namens des Sportkreises Calw den VC Nagold zu seinem 10jährigen Bestehen herzlich beglückwünschen und dabei all denen aufrichtigen Dank aussprechen, die in dieser Zeit im und für den Verein in vorbildlicher Weise "tätig" waren. Möge auch im kommenden Jahrzehnt diese erfolgreiche Vereinsarbeit fortgeführt werden können.



Helmut Eckert

Sportkreisvorsitzender

Grußwort des 1. Vorsitzenden des VC Nagold

Vor zehn Jahren wurde der VC Nagold von neun Idealisten gegründet, die unter dem Anspruch einer bestimmten Form des Miteinander Volleyball betreiben wollten. Von Anbeginn war der Standort des VC die Leistung, doch indem das Sportangebot ständig ausgeweitet wurde, konnten auch die Interessierten erreicht werden, die im Volleyballspiel einfach nur Spaß, Freude, Entspannung und Ausgleich suchten und mit anderen Menschen einen Teil ihrer freien Zeit auf gesellige Weise verbringen mochten.

Wenn Sie in der Chronik des VC Nagold blättern, werden Sie auf die dabei aufgetretenen Aufgaben, Probleme, Ziele und Hoffnungen stoßen, mit denen er sich auf dem Weg zu seiner heutigen Position auseinanderzusetzen hatte.

Mit Stolz und Freude blicken wir auf unsere Erfolge der Jahre 1971 bis 1981.

Herrn Oberbürgermeister Dr. Schultis, dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung danken wir für die spürbare finanzielle und ideelle Unterstützung in den zurückliegenden Jahren.

Dem Vorstand, allen Mitarbeitern und Helfern sei herzlich gedankt für die aufopferungsvolle Arbeit, ohne die die gemeinsamen Erwartungen nicht erfüllbar gewesen wären.

Dem VC Nagold wünsche ich auch für die Zukunft viel Glück und Erfolg.



Herbert Zumbühl

1. Vorsitzender

1. Vorgeschichte: Der Weg über die Schule

Volleyball wurde bereits in den sechziger Jahren am Gymnasium Nagold im Rahmen des Sportunterrichts betrieben. Seine erste Ausweitung erlebte diese Sportart in den Jahren 1969–1970 durch ihre Einbeziehung in den Lehrersport. Damals wurde in erster Linie Faustball gespielt; daneben entwickelte sich nun das Volleyballspiel und gewann vor allem unter den jüngeren Lehrkräften und Schülern der Oberstufe immer mehr Anhänger. In jenen Jahren mußte in der Stadthalle noch sehr viel improvisiert werden, doch der Freude und Begeisterung tat dies keinen Abbruch. Im übrigen wirkte das Volleyball auf Damen und Herren, Schülerinnen und Schüler gleichermaßen anziehend, da gerade in dem gemeinsamen Sporttreiben ein besonderer Reiz gesehen wurde. Das Interesse für den Volleyball konnte bald auch bei den jüngeren Schülerjahrgängen geweckt und gefördert werden. Ein Zeitungsbericht aus jenen Tagen spiegelt die aufsteigende Entwicklung im Schulbereich wieder, zeigt zugleich aber auch den Weg auf, den der Volleyball über die Schule hinaus nehmen sollte.

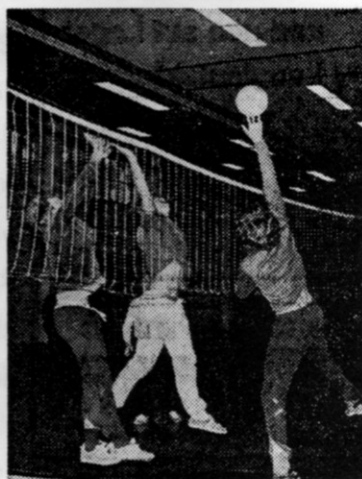
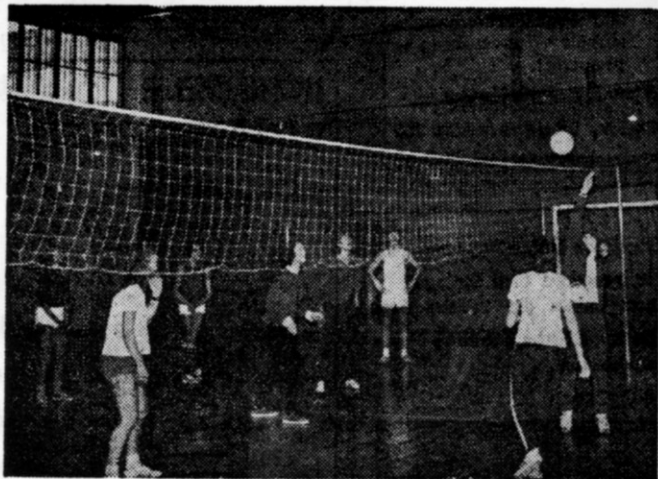
Mittwoch, 25. November 1970

Volleyball - ein Spiel in Nagold?

Eine Lanze für ein weitverbreitetes großes Spiel

Nagold. Volleyball und Basketball sind die Spielarten, die in der Welt den größten Zuspruch zu verzeichnen haben. Bei uns genießt das Volleyballspiel trotz neu eingeführter Bundesliga ein recht bescheidenes Dasein. Zwar hat

Darüber hinaus wird am Gymnasium innerhalb des normalen Sportunterrichts Volleyball gespielt. Für die Mädchen bedeutet es die Hauptspielart, während den Jungen darin eine echte Alternative zum Hallenhandball gegeben



Viel Spaß macht den Schülerinnen und Schülern in Nagold das Volleyballspiel

schon ein Verein in unserem Kreis das wachsende Interesse an diesem Spiel erkannt und eine eigene Abteilung dafür gegründet, doch täuschen diese ersten Ansätze nicht darüber hinweg, daß das Volleyballspiel im Kreis zu den am wenigsten bekannten Spielarten zählt.

Wie steht es damit in Nagold? In Nagold wird schon seit über zwei Jahren Volleyball gespielt. zwei Lehrer-Spielgemeinschaften der Realschule und des Gymnasiums haben schon eine stattliche Anzahl von Wettspielen untereinander und mit anderen Spielgemeinschaften aufzuweisen. Kolleginnen wie Kollegen „stellen“ sich die Bälle zu, „schmettern“ mit unterschiedlichem Erfolg ins gegnerische Feld, „blocken“ gefährliche Angriffsschläge oder „retten“ einen schon für ~~aus~~ gehaltenen Ball.

Ist. Für jüngere interessierte Schülerinnen ist zusätzlich eine „Anfänger-Volleyball-AG“ eingerichtet worden, in der die Elf- bis Zwölfjährigen mit großen, sehr leichten Wasserbällen die Grundtechniken üben und festigen, während die Dreizehn- bis Fünfzehnjährigen mit normalen Volleybällen das Pritschen, Baggern und Schmettern festigen und im Spiel anwenden. Ohne Schleichwerbung betreiben zu wollen, sei gesagt, daß diese Werbe-Wasserbälle von bekannten Versandhäusern zur Verfügung gestellt wurden und sich im Übungsbetrieb ausgezeichnet bewährt haben.

Die „Fortgeschrittenen-AG“ nimmt die talentierten und technisch versierten Schülerinnen und Schüler auf. Diese AG zielt vor allem darauf ab, aus dem erfaßten Spielerkreis starke

„Schulmannschaften zu bilden, die die Schule in Vergleichskämpfen, Turnieren und in den alljährlich ausgetragenen Volleyball-Meisterschaften der Schulen Baden-Württembergs vertreten.

Im kommenden Frühjahr werden erstmalig am Gymnasium Schulmeisterschaften im Volleyball ausgetragen. Es wäre utopisch anzunehmen, diese internen Schulmeisterschaften könnten sich auf Grund dieser Anregungen bereits bis zum nächsten Jahr zu allgemeinen Volleyball-Meisterschaften der Schulen Nagolds ausweiten, doch ist hier ein Weg über die Schule aufgezeigt, der dem Volleyball in Nagold zum entscheidenden Durchbruch und zur längst fälligen Anerkennung verhelfen kann. H.Z.

In diesem ältesten Statement für das Volleyballspiel in Nagold wird zwar nur für das Gymnasium gesprochen, doch die Aufgabe, diesem Sport zum "entscheidenden Durchbruch zu verhelfen", ist vorgegeben. In weniger als einem Jahr sollte es soweit sein!

2. Gründung des Volleyballclub Nagold e. V. (VCN)

Die weiteren Bemühungen dieser "Pioniere", dem Volleyballspiel in Nagold über die Schule hinaus eine breitere Basis zu verschaffen, blieben dem Volleyballverband nicht verborgen. Mittlerweile nämlich hatte sich ein fester Stamm von ca. fünfzehn Gymnasiums-Volleyballern gebildet, die außerhalb der Schule ihr Training in die LOS-Turnhalle verlegt hatten. Ihre erste Feuertaufe erlebte diese Spielergemeinschaft im Juni 1971 in einem Turnier in Rottenburg, das die Nagolder Volleyballer zum Weitermachen anspornte. Der Volleyballverband wandte sich kurz darauf an Nagold und fragte an, ob man an den Rundenspielen des Verbandes ab Herbst 1971 teilnehmen wolle. Allerdings wurde darauf hingewiesen, daß die Teilnahme der Nagolder Spielergemeinschaft nur in Form eines Vereins möglich wäre. Für die bisherigen Schulvolleyballer mußte dies die Absage an der bestehenden lockeren und unverbindlichen Organisationsform einer Spielergemeinschaft bedeuten, was verständlicherweise nicht die Zustimmung aller angesprochenen Akteure fand.

Am 18. Oktober 1971 wurde die Spielergemeinschaft in das Gasthaus "Köhlerei" eingeladen, um einen Beschluß über ihre weitere Entwicklung zu fassen. Das Protokoll über diese Versammlung hält den entscheidenden Schritt, der zur Gründung eines Volleyballvereins führte, fest: "... man habe sich damit begnügt, im Rahmen einer Spielergemeinschaft das Volleyballspiel zu pflegen. In dieser Form sei aber die Teilnahme an Verbandsrundenspielen nicht möglich ... Die Teilnahme an Verbandsrundenspielen werde zur Förderung des Leistungstrebens entscheidend beitragen ... Die erschienenen Gründungsmitglieder bejahen diese Ziele und einen Zusammenschluß als Verein zur Förderung seiner Zwecke. Sie sind darin einig, daß der zu gründende Verein dem Württembergischen Volleyballverband beitreten soll."

Einstimmig wurde beschlossen, daß der neue Verein den Namen "Volleyballclub Nagold e. V." (VCN) tragen sollte. Als Gründer des VC Nagold sind aufgeführt: Wolfgang Bosch, Hans-Herbert Eltester, Dieter Haag, Günter Möck, Wolfgang Scholl (+), Volkmarr Stegmann, Michael Utz, Christa Zumbühl, Herbert Zumbühl.

Der erste Vorstand von 1971 bis 1974 hatte die Besetzung:

1. Vorsitzender:	Herbert Zumbühl
2. Vorsitzender:	Hans-Herbert Eltester
Schriftführer:	Wolfgang Scholl
Kassier:	Günter Möck

An Mitgliedsbeiträgen sollten künftig erhoben werden:

Aktive Mitglieder:	15.— DM
Schüler/Studenten:	10.— DM
Passive Mitglieder	5.— DM

Der Eintrag des "Volleyballclub Nagold" in das Vereinsregister erfolgte am 11. Januar 1972, nachdem die hierfür notwendige Satzung von den Mitgliedern einstimmig angenommen worden war.

Der Schritt von der Schule zum Verein war getan. Die folgenden Jahre erbrachten in mannigfaltiger Weise, daß diese Entscheidung richtig gewesen war und das Volleyballspiel heute einen vorzüglichen Platz im Sportgeschehen Nagolds einnimmt.

3. Jahre des Aufbaus und der Festigung

Von Anfang an sah sich der VC mit dem Problem des fehlenden Trainingsraumes konfrontiert, da nach der Vereinsgründung dem VC die LOS-Turnhalle nicht mehr zur Verfügung stand. Es sollte dem VC von 1972 bis 1973 nicht gelingen, sein weiteres Training in einer anderen Nagolder Turnhalle durchzuführen, so daß nur der Ausweg nach Ebhausen blieb, wo man allerdings Hallenmiete als "fremder Verein" bezahlen mußte! Erst im Herbst 1973 war die Zeit der leidigen Ausquartierung beendet, indem der VC in die neuerstellte OHG-Sporthalle einziehen konnte. Die Trainingssituation verbesserte sich dadurch enorm; aber auch eine kräftige Aktivierung des Vereinslebens war die Folge dieser Veränderung. Jetzt konnten endlich auch wieder neue Mitglieder für das Volleyballspiel gewonnen und auch das Programmangebot des VC erweitert werden.

Am 10. September 1973 wurde neben dem Trainingsabend für Jugendliche und Aktive (freitags) das Volleyballspiel als gesellige Freizeitsportmöglichkeit angeboten: "Volleyball für Jedermann" war geboren. In kurzer Zeit gewann dieses Programm seine Freunde, was aus dem Bericht vom 3. November 1973 hervorgeht:

„Volleyball für jedermann“ schlug groß ein

Sportbegeisterte aus allen Kreisen der Bevölkerung beim VC

Nagold. Mit der Absicht, „Volleyball für jedermann“ zu bieten, ist der Volleyballklub Nagold zu Beginn der Wintersaison in die neue Gymnasiumturnhalle eingezogen. Nach sieben Übungsabenden darf eine vorsichtige Bilanz dieses Versuchs gewagt werden. An der Resonanz, die das Angebot des VC fand, erweist sich, wie groß die Nachfrage nach dieser Art Freizeitgestaltung ist.

Dem Volleyballklub geht es vor allem darum, Sportbegeisterten aus allen Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich mit dem Volleyballspiel bekannt und vertraut zu machen. Dabei liegt die besondere Betonung auf „Spiel“. Denn daß auch Wettkampf und Leistungssport zu ihrem Recht kommen, versteht sich in einem Sportverein von selbst. Dank der räumlichen Voraussetzungen in der neuen Turnhalle können beide Ziele des Volleyballklubs verwirklicht werden.

Unter der fachkundigen und einfallsreichen Anleitung von H. Zumbühl tummeln sich jeden Montag von 20 bis 22 Uhr Ältere und Jüngere, Verheiratete und Unverheiratete in der Gymnasiumturnhalle zu harten Rhythmen moderner ~~Beatmusik~~, um sich zunächst mit gymnasti-

schen Übungen nach den beruflichen Strapazen eines langen Arbeitstages aufzulockern. Dann folgt theoretische und praktische Einweisung in Technik und Strategie des Volleyballspiels. Hilfsmittel moderner Pädagogik wie Anzeigetafel und Filmmaterial stehen dafür zur Verfügung. Den Höhepunkt und Abschluß des Übungsabends bildet ein Wettspiel der buntgemischten Mannschaften, an dem sich alle mit Begeisterung beteiligen.

Natürlich wird nach so erhitzendem Tun der Durst in geselliger Runde gelöscht. So eröffnet neben dem schon im allgemeinen erfreulichen Aspekt gesunder Bewegung, der unter dem Stichwort „Trimm dich“ zusammengefaßt zu werden pflegt, „Volleyball für jedermann im VC Nagold“ eine weitere Ebene notwendiger Kommunikation und Freizeitgestaltung. Gemeinsame Ausflüge, Tanzabende und dergleichen stehen schon auf dem Programm und versprechen nach sorgfältiger Planung große Erfolge zu werden.

Alle, die Spaß an Sport, Spiel und Geselligkeit haben, sind herzlich eingeladen, sich montags um 20 Uhr (wegen der Schulferien erst wieder ab 5. November) in der Gymnasiumturnhalle einzufinden.

3. 11. 73

Die anhaltende Expansion schloß auch die jüngeren Jahrgänge ein. Im Jahre 1974 lief ein Halbjahreskurs "Volleyball für Schüler" an, der Zehn- bis Vierzehnjährige ansprach und einen starken Zulauf hatte.

Der Volleyball-Anfängerkurs zieht Bilanz

Das Schülertraining muß in den nächsten Wochen zeitlich eingeschränkt werden

Nagold. Vom Volleyballklub Nagold wird mitgeteilt: Nachdem das Leistungstraining von Jugendlichen und Aktiven sowie der Breitensport („Volleyball für jedermann“) seit längerem ihren selbstverständlichen Platz im Nagolder Sportleben einnehmen, ist es angebracht, eine erste, vorsichtige Bilanz des neuesten VC-Programmes „Volleyball für Schüler“ (freitags für zehn- bis vierzehnjährige Mädchen und Jungen) zu ziehen.

Dieser Anfängerkurs hatte im Januar letzten Jahres begonnen und sich zum Hauptziel gesetzt, die grundlegenden technischen Elemente des Volleyballspiels dem interessierten Schülerkreis mit Hilfe moderner Trainingshilfsgeräte zu vermitteln. Was anfangs noch wie reine Spielerei anmutete, steigerte sich zusehends zu dem umfangreichen, intensiven Grundlagentraining, das die athletische und technische Ausbildung gleichermaßen beinhaltete.

Regelmäßig erschienen 25 bis 30 Schüler oder Schülerinnen („Minis“) am Freitagabend, die trotz der Raumenge ihre Freude am Spiel und

Kampf hatten. Vor einigen Monaten wurde planmäßig mit dem Aufbau einer A-Schüler- und A-Schülerinnenmannschaft begonnen, die noch dieses Jahr ihre „Feuertaufe“ erleben und ihren derzeitigen Leistungsstand in einem größeren Jugendturnier testen wird. Nächstes Jahr wollen die „Minis“ des VC Nagold erstmals an den Schüler-Verbandsspielen teilnehmen. Bis dahin muß man allerdings noch ein weiteres Jahr regelmäßig und fleißig trainieren, um das notwendige Leistungsniveau zu erreichen.

Leider muß das VC-Schülertraining in den nächsten Wochen eine zeitliche Einschränkung erfahren, da die drei parallel trainierenden aktiven Damen- und Herrenmannschaften zur effektiveren Vorbereitung auf die im September beginnende Verbandsrunde beide Hallenteile, die dem VC am Freitag zur Verfügung stehen, dringend benötigen. Vorläufige neue Trainingszeit der VC-„Minis“: Freitags von 17.15 bis 18.45 Uhr in der Gymnasiumssporthalle.

29. 1. 75

Nachwuchssorgen gab es beim VC in den nächsten Jahren nicht – mehr noch, bis heute herrscht im VC der Trend vor, daß mehr jugendliche Interessenten in den VC eintreten als Erwachsene. 1974 war der Mitgliederstand von 68 (1973) auf 120 Mitglieder gestiegen.

Am 1. Februar wurde der VC unter der Nummer 05-124 im Württembergischen Landessportbund (WLSB) registriert. Die Aufnahme in die "Interessengemeinschaft Nagolder Sportvereine" (INS) folgte im März 1975.

Dem großen Anteil von Jugendlichen (unter 16 Jahre) im VC wurde in der Hauptversammlung 1977 mit einer Satzungsänderung Rechnung getragen. Einmal wurde das Stimmrecht für Jugendliche von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt, zum andern sollte ein von den Jugendlichen gewählter "Jugendvertreter" künftig im Vorstand vertreten sein. Die Beitragsänderung, die bis heute gilt, sah vor, daß Erwachsene 50.— DM, Ehepaare 50.—/40.— DM und Jugendliche 30.— DM zu entrichten hätten.

Zehn Jahre ist der VC jung und doch können sich die Erfolge und Höhepunkte, die geselligen und sportlichen Veranstaltungen in diesem Zeitraum sehen lassen. Im sportlichen Bereich sticht der Gewinn einer Württembergischen Meisterschaft (1980) und die mehrmalige Teilnahme von VC-Jugendmannschaften an Süddeutschen Meisterschaften heraus. Höhepunkte des Nagolder Volleyballsport sind auch die jährlich vom VC durchgeführten "Nagolder Stadtmeisterschaften im Volleyball", die in diesem Jahr zum 8. Mal in ununterbrochener Folge ausgetragen werden. Oberbürgermeister Dr. Schultis übernahm von Anbeginn die Schirmherrschaft – dafür möchten wir unserem OB herzlich danken.

Im Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre sollen die Freude und die Genugtuung über das Geschaffene vorherrschen, doch haben wir auch der drei Mitglieder zu gedenken, die so plötzlich aus unserer Mitte gerissen worden waren: Wolfgang Scholl, Gründungsmitglied und Schriftführer 1971–1973, 1973 tödlich verunglückt
Wolfgang Binder, hoffnungsvoller A-Jugendlicher, 1974 tödlich verunglückt
Reinhold Rauser, tödlicher Unfall 1975.
Wir werden diese Kameraden nicht vergessen.

Vorstandschafft 1971 – 1981

VORSTAND 1971–1973:

1. Vorsitzender:	Herbert Zumbühl
2. Vorsitzender:	Hans-Herbert Eltester
Schriftführer:	Wolfgang Scholl
Kassier:	Günter Möck

VORSTAND 1974–1975:

1. Vorsitzender:	Herbert Zumbühl
2. Vorsitzender:	Hans-Herbert Eltester
Schriftführer:	Gerhard Fiebig
Kassier:	Günter Möck
Sportwart:	Peter Damm
Vergnügungswart:	Peter Gladen

VORSTAND 1976–1977:

1. Vorsitzender:	Herbert Zumbühl
2. Vorsitzender:	Hans-Herbert Eltester
Schriftführer:	Margot Schuon
Kassier:	Günter Möck
Sportwart:	Peter Damm
Vergnügungswart:	Peter Nehren
Jugendvertreter:	Michael Jooss

VORSTAND 1978–1979:

1. Vorsitzender:	Herbert Zumbühl
2. Vorsitzender:	Hans-Herbert Eltester
Schriftführer:	Margot Schuon
Kassier:	Günter Möck
Sportwart:	Manfred Kiefer
Vergnügungswart:	Helga Rieger
Jugendvertreter:	Gerald Finger

VORSTAND 1980–1981:

1. Vorsitzender:	Herbert Zumbühl
2. Vorsitzender:	Hans-Herbert Eltester
Schriftführer:	Margot Schuon
Kassier:	Günter Möck
Sportwart:	Manfred Kiefer
Vergnügungswart:	Irene Peter
Jugendvertreter:	Ulrike Föller

Trainer 1971 – 1981

HERREN AKTIVE:

R. Benner
B. Drews
K. Glockner
W. Hauß
H. Huerkamp
G. Kuhle
M. Kiefer
R. Schmidt
M. Schulz
M. Utz
A. Wohlfarth
H. Zumbühl

DAMEN AKTIVE:

K. Leichsenring
M. Schulz
U. Schulz
H. Zumbühl

JUGEND MÄNNLICH:

K. Glocker
E. Pröschel
A. Wohlfarth
H. Zumbühl

JUGEND WEIBLICH:

S. Ackermann
M. Schulz
H. Zumbühl

“VOLLEYBALL FÜR JEDERMANN” / “SPIEL–TREFF”:

H. Eltester
S. Lorenz
K. Zimmermann
H. Zumbühl

Sportliche Aktivitäten

Noch im Gründungsjahr nimmt der VC auch seinen Spielverkehr in der Verbandsrunde 71/72 auf. In der 1. Herrenmannschaft, die in der Kreisklasse A-West ihren Einstand gab, spielen im ersten Jahr: Bosch, Eltester, Göhle, Huerkamp, Kiefer, Krammer, Kuhle, Möck und Zumbühl.

Die Spielsaison kann mit einem für einen Neuling beachtlichen 4. Tabellenplatz abgeschlossen werden:

SB VC Nagold vierter in der Kreisklasse

30.3.72 Zum Abschluß der Saison 1971/72 zwei Siege gegen Calw und Maichingen

Nagold. Am letzten Spieltag der Volleyballkreisklasse in Calw mußte sich die Placierung von Platz 3 bis 5 entscheiden. Gleich das erste Spiel gegen den TV Calw mußte der VC Nagold gewinnen, wenn er noch Aussichten auf den dritten Platz haben wollte. Auch Calw wußte, was auf dem Spiel stand. Verbissen wurde um jeden Punkt gekämpft, Hektik kam ins Spiel. Knapp mit 15:13 gewann Nagold den 1. Satz. Auch der 2. Satz ging mit 15:12 an den VC Nagold. Die Spannung stieg, und das Spiel auf beiden Seiten wurde ziemlich verkrampft. Calw führte im 3. Satz bereits mit 14:10; zwar konnte Nagold zum 14:14 ausgleichen, doch dann eroberte sich Calw das Aufschlagrecht zurück, setzte zwei Punkte und gewann diesen Satz mit 16:14. Wer würde dieses Spiel für sich entscheiden können? Nagold benötigte noch einen Satz! Calw leistete erbittert Widerstand und setzte alles daran, den 4. Satz zu gewinnen, was mit 15:7 auch deutlich gelang. Die Dramatik dieses Kampfes gipfelte darin, daß Calw gegen die Entscheidungen der Schiedsrichter Protest einlegte und die Schiedsrichter sogar mit dem Platzverweis eines Spielers drohen mußten. Im 5. Satz entscheidet meistens die Kondition, und da hatte Nagold den Vorteil, drei Auswechselspieler einsetzen zu können. Eine andere Er-

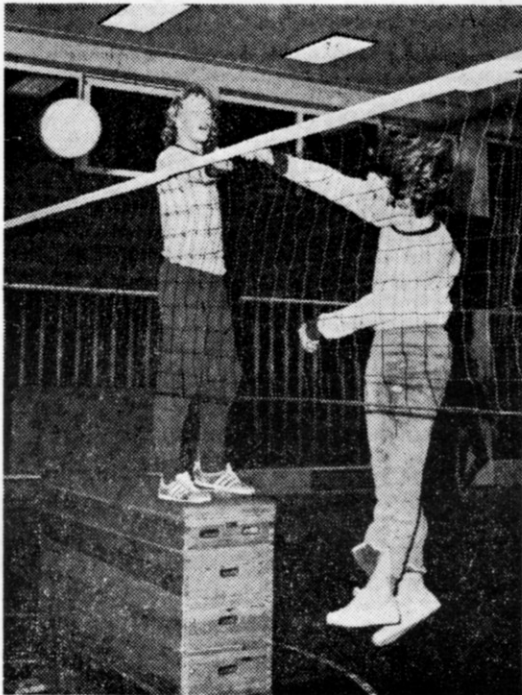
klärung kann man dafür nicht finden, daß Nagold den 5. Satz überraschend deutlich mit 15:2 gewann.

Im zweiten und dritten Spiel des Tages setzte sich der Tabellenführer Schramberg jeweils mit 3:0-Sätzen gegen Calw und Maichingen durch. Er wurde damit Meister dieser Klasse und steigt in die Bezirksklasse auf. Von hier aus herzliche Glückwünsche nach Schramberg.

Im vierten Spiel hatte Nagold es mit dem GSV Maichingen zu tun. Als der 1. Satz ziemlich deutlich mit 15:5 an Nagold ging, unterschätzte man den Gegner sichtlich und bekam mit einem demprimierenden 4:15 im 2. Satz die Quittung dafür. Das rüttelte Nagold wieder wach, und der VC deklassierte im 3. Satz Maichingen mit 15:1. Im 4. Satz schaltete Nagold wieder etwas zurück. Sicher wurde er mit 15:10 gewonnen. Das Punkterverhältnis an diesem Tag war zwar wieder 4:0, aber das Satzverhältnis war 6:3. Und das waren genau zwei Minussätze zuviel. Diese trennten Nagold nämlich in der Endabrechnung vom 3. Platz. Endstand: 1. Schramberg, 2. Sindelfingen, 3. Calw, 4. Nagold, 5. Altensteig, 6. Wildbad und Maichingen. Für Nagold spielten: Bosch, Göhle, Haag, Huerkamp, Kiefer, Krammer, Kuhle, Möck und Zumbühl. (BG)

Der Trainingsbetrieb findet in den Anfangsjahren 1971 bis Herbst 1973 in Ebhausen statt; der Kreis der Stammspieler erweitert sich um Grossöhmigen, Haag, Otthall, Roos, Schelling, Schulz und Utz auf etwa 14 Spieler.

Im "Gesellschafter" erscheint am 04.10.72 folgender Bildbericht:



Beim Training des VC. Von links: Schmetterübung. Der Zusteller auf einem Kasten hält den Ball; der andere schlägt nach Anlauf ins gegnerische Feld. Angriffsspieler gegen Zweierblock.

In der Spielrunde 1973/74 ergibt sich eine folgenreiche Neuerung: der VC tritt seine besten Spieler (Kuhle, Krammer und Schulz) ab, die mit den besten Spielern der VfL-Volleyballabteilung zusammen in einer neugegründeten Volleyballspielgemeinschaft in der A-Klasse West antreten.

Die VC-Herren spielen weiterhin in der Kreisklasse A-West.

Bei der Hallenhandball-Stadtmeisterschaft 1973 erringt die VC-Mannschaft in der Gruppe der Nicht-Aktiven, der Staffel B, den Stadtmeistertitel:

Roos

Fundis

Kuhle

Grammer

Kiefer

Grossöhmigen



ZEITUNGSBERICHT v. 26.8.74

Eltester

Gärtner

Brenner

Glücklich über ihren Staffelsieg (Staffel B) stellten sich die Spieler des Volleyballklubs Nagold zur Aufnahme. Es spielten: Roos, Kiefer, Großöhmigen, Kuhle, Gärtner, Fundis, Krammer, Geltenbort, Eltester und Brenner.

Neben dem Aufstieg der VSG in die Bezirksliga im Frühjahr 1974 ist besonders die Gründung einer aktiven Damenmannschaft im Sommer 1974 hervorzuheben.

26.7.74 Erste aktive Damenmannschaft im Kreis

Volleyball-Club startet mit Schwung in neue Runde / Trainingszeiten unverändert

Nagold. Nach der durch die Schulferien bedingten Sommerpause im Volleyballclub Nagold geht es ab Montag wieder mit frischem Schwung in die neue Saison. Die Trainingszeiten sind die gleichen geblieben: montags 20 bis 22 Uhr Volleyball für jedermann, freitags 18 bis 20 Uhr Training für Schüler, Jugendliche und Aktive.

Alle Mitglieder, aber auch Volleyball-Interessierte sind herzlich eingeladen. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. So wird der VC in dieser Saison neben seiner aktiven Mannschaft und der Volleyball-Spielergemeinschaft, der sowohl Spieler des VC, als auch des VfL angehören, mit einer Damenmannschaft aufwarten. Sie wird die erste aktive Damenmannschaft im Kreis Calw sein und in der Bezirksklasse spielen.

Aber es steht noch mehr auf dem Programm. Der VC wird sich zusammen mit den anderen Vereinen aktiv am Stadtsportfest, das im September in Nagold stattfindet, beteiligen. So zum Beispiel in der Bewirtschaftung des Festzeltes, beim Volleyball-Turnier, bei „Sport und Spiel für jedermann“ und mit dem Nachwuchs beim Staffellauf entlang der Nagold. Außerdem stehen im Herbst noch die 1. Stadtmeisterschaften im Volleyball auf dem Programm. Diese werden auch vom VC veranstaltet. Meldungen hierzu sind an den Sportwart P. Damm, Nagold-Mindersbach, Bopserweg 8, Telefon 31 08, zu richten.

Leider konnte ein großes Problem des VC, die Raumnot, noch nicht überwunden werden. Das

wird sich wahrscheinlich erst 1975 zufriedenstellend lösen lassen.

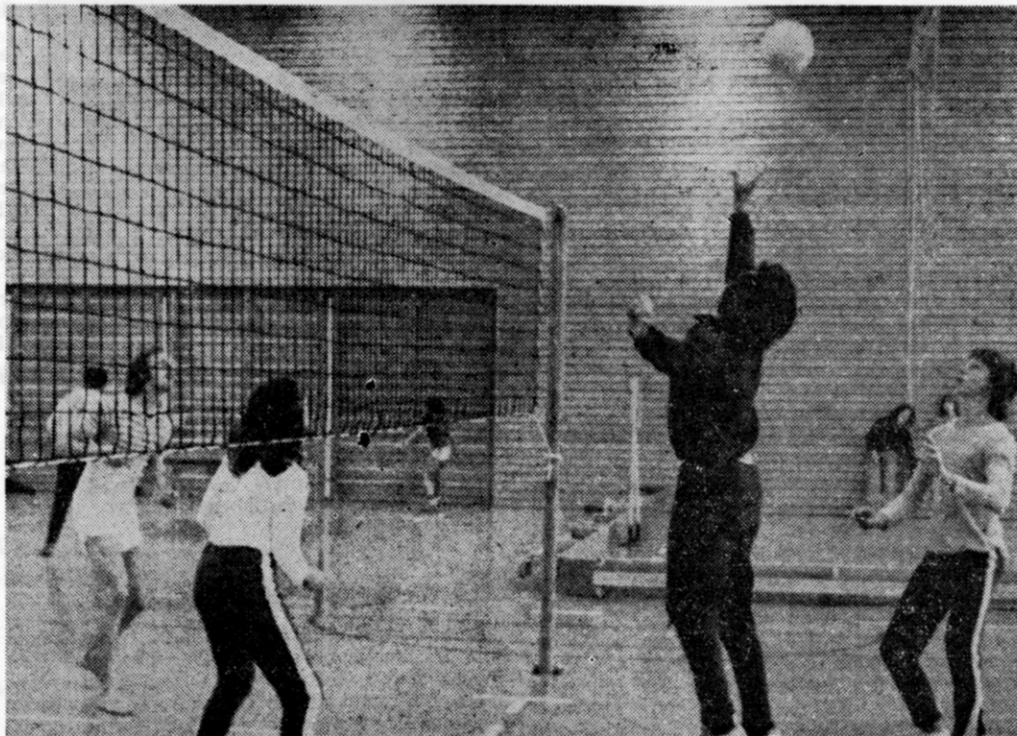
Neben all diesen Aktivitäten kommt aber auch der gesellige Teil nicht zu kurz. So wird im Herbst die traditionelle Weinfahrt stattfinden. Weitere Veranstaltungen wie Skiwochenende etc. werden folgen. Außerdem trifft man sich ja nach dem Training immer im „Schiff“. Aktuelle Informationen sind immer dem VC-Schaukasten bei der Weinhandlung Gutekunst und der Tagespresse zu entnehmen.

Zu den Mädchen der "ersten Stunde" gehören:

Brösamle, Heidi; Fessele, Gisela; Geltenbort, Dorle; Hopp, Barbara und Marianne; Hauenstein, Bärbel; Klein, Uta; Köhler, Astrid; Leichenring, Katrin; Reichert, Antje und Thierer, Uschi.

Auch im Freizeit- und Breitensport verstärkt der VC sein Engagement.

Ausdruck dafür ist die Einrichtung eines "Familien- und Spielnachmittages", ein "Treff für Jedermann", der sich fortan größter Popularität erfreuen soll.



Nagold. Am Samstag veranstaltete der Volleyballklub Nagold wieder seinen Familien- und Spielnachmittag in der Turnhalle des Otto-Hahn-Gymnasiums. Der Nachmittag war auch diesmal sehr gut gelungen, was nicht zuletzt auch auf die rege Beteiligung zurückzuführen war. Weit über 50 Volleyballfreunde waren gekommen, um zusammen mit Gleichgesinnten einen aktiven Samstagnachmittag zu verbringen. Darunter waren auch sehr viele Jugendliche. Außer Volleyball konnte jeder Hockey und Tischtennis spielen oder sich anderweitig sportlich betätigen. Die Halle bot dazu genügend Möglichkeiten. Ein Volleyballfeld war auch im Freien auf dem Hartplatz vor der Turnhalle aufgebaut. Der Höhepunkt des Nachmittags war unzweifelhaft das Spiel der aktiven Mannschaft gegen eine Klubauswahl. Dieses Spiel war zugleich auch das letzte wichtige Trainingsspiel vor Beginn der neuen Verbandsrunde, die am 28. September beginnt, und in der der VC sich genauso wird behaupten müssen wie in diesem Spiel, das er souverän gewann. Für die Damenmannschaft des VC hat die Verbandsrunde bereits begonnen. Vor 14 Tagen gewann sie ihr erstes Spiel gegen Böblingen mit 3:1 Sätzen. Alle Anwesenden waren sich einig, daß solche Spielnachmittage, die aus dem VC gar nicht mehr wegzudenken sind, die beste Möglichkeit bieten, einen gesunden, weil sportlichen Tag zu verbringen, bei dem das gesellige Leben auch nicht zu kurz kommt. 26.7.74

Noch in anderer Hinsicht setzt der VC im Jahre 1974 einen sportlichen Akzent, der — unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Schultis — eine "Tradition" begründet: die "Nagolder Stadtmeisterschaften im Volleyball":

Erste Stadtmeisterschaften im Volleyball

Vorbereitungen haben begonnen — Dr. Schultis übernimmt Schirmherrschaft

Nagold. Auf Grund der großen Resonanz, die der Volleyballsport als Leistungs- und Breitensport in Nagold mittlerweile gefunden hat, sieht der VC Nagold endlich die Möglichkeit, dem Volleyballspiel den entsprechenden Platz im Sportgeschehen Nagolds einzuräumen.

Der VC Nagold ruft hiermit alle Volleyball spielenden Mannschaften und Gruppen Nagolds und seiner Stadtteile auf, sich an den ersten Stadtmeisterschaften im Volleyball 1974 zu beteiligen. Termin ist der 23. bis 30. November dieses Jahres, Austragungsort die Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums. Der frühe Zeitpunkt der Ausschreibung soll dem angesprochenen Kreis in seiner Grundlagen- bzw. Trainingsarbeit entgegenkommen, um die Zeit bis November für Aufbau- und Vergleichsspiele zu nützen.

Der Austragungsmodus richtet sich ganz nach Zahl und Zusammensetzung der teilnehmenden Mannschaften. Es ist geplant, eine Differenzierung in folgende Gruppen vorzunehmen: Erste

Leistungsgruppe aktive Mannschaften, allgemeine Gruppe neu auf gebauter Mannschaften (Firmen-, Freizeit-, Schulmannschaften usw.), Mixed-Gruppe Damen und Herren, Mädchen und Jungen im Verhältnis 50:50. Für die Durchführung gelten die Spielregeln des DVV, die der VC dem angesprochenen Kreis bis September in gekürzter Form zugehen läßt.

Den Siegern winken wertvolle Pokale, den Zweit- und Drittplacierten hübsche Preise, jeder erhält eine Urkunde. Frühzeitige Anmeldung erbeten an Peter Damm, 727 Nagold-Mindersbach, Bopserweg 8, Tel. 3108. Die Schirmherrschaft über die ersten Stadtmeisterschaften im Volleyball hat Bürgermeister Dr. Joachim Schultis übernommen. Spenden von Volleyball-Mäzenen sind gern gesehen und tragen dazu bei, die vorgesehenen Preise möglichst attraktiv zu gestalten.

Für Aufbau- und Vergleichsspiele besonders mit der Allgemeinen- und der Mixed-Gruppe bietet sich der VC mit seinen Mannschaften als „Entwicklungshilfe“ an. **SB, 23.11.1974**

Die Spielsaison 1976 steht im Zeichen beachtlicher sportlicher Erfolge:

1. Der VC debütiert mit zwei Jugendmannschaften und kann auf Anhieb mit diesen Mannschaften (B-Jugend weiblich und männlich) zwei Bezirksmeistertitel erringen.
2. Die VC-Damen nehmen am Ende der Runde einen guten dritten Platz in der Bezirksliga ein.
3. Die VSG erreicht in z. T. dramatischen Spielen den 1. Tabellenplatz in der Landesliga und steigt in die Verbandsliga auf. VC-Spieler zu jener Zeit waren: Kuhle, Haag, Schulz, Stark und Wohlfarth.

Der sportliche Erfolgstrend setzt sich in der nächsten Spielsaison (1977) ungebrochen fort: die 1. Damenmannschaft steigt — nachdem Böblingen seine Mannschaft zurückgezogen hatte — in die Landesliga-Süd auf.

Die VSG kann sich in der Verbandsliga mit einem guten Mittelplatz behaupten.

Die 1. Herrenmannschaft des VC — geschwächt durch den ständigen "Aderlaß" an die VSG — kann immerhin einen 2. Platz bei den Kreismeisterschaften in Wildbad erringen: Jörg und Rolf Walter, Frieder Stark, Arwed Leichsenring, Manfred Schulz, Manfred Kiefer, Jochen Reichert, Michael Joos, Gerald Finger.

Seit den 2. Nagolder Stadtmeisterschaften im Volleyball praktiziert der VC einen Ausrichtungsmodus, der auch landesweit Beachtung gefunden und als "Nagolder Modell" Schule gemacht hat.

Dazu bemerkt die Fachzeitschrift "Volleyball":

BADEN-WÜRTTEMBERG.

Nagolder Modell

Der VC Nagold gab ein gutes Beispiel mit seinen „Nagolder Stadtmeisterschaften“. Die Mannschaften konnten sich in drei Klassen melden: a. Leistungsklasse: Aktive Mannschaften; b. Allgemeine Klasse: Schul-, Betriebs-, Lehrer- und Freizeitmannschaften; c. Mixed-Klasse: Damen und Herren im Verhältnis 50:50. In der Vor- und Zwischenrunde wurden lediglich zwei Sätze gespielt — in der Endrunde auf zwei Gewinnsätze. Ausnahme Leistungsklasse: Jeder gegen jeden — auf zwei Gewinnsätze. Dieses Modell hat sich bestens bewährt.

Einen vorläufigen Höhepunkt in der noch jungen Vereinsgeschichte bringt die Spielrunde 1978 mit dem Gewinn der Württembergischen Vizemeisterschaft der weiblichen B-Jugend und einem 3. Platz bei den Süddeutschen Meisterschaften. Prominente Clubs wie z. B. TUS Stuttgart wurden dabei vom VC klar geschlagen.



DIE VOLLEYBALLMÄDCHEN des VC Nagold nahmen an den süddeutschen Meisterschaften in Wangen im Allgäu teil. Schon vor einem Monat hatte sich die Mannschaft in Stuttgart bei den württembergischen Meisterschaften als Vicemeister qualifiziert. Nun sollte sich entscheiden, welche Mannschaften zu den besten aus Württemberg und Bayern gehören. Der VC Nagold mußte gegen den bayrischen Meister Landshut antreten. Nach dem Ende der Spiele sah die Placierung der Mannschaften folgendermaßen aus: Als süddeutscher Meister hatte sich Landshut auch dieses Jahr behauptet. Vizemeister ist der MTG Wangen vor dem VC Nagold und den anderen Mannschaften. Mit diesem Platz ging die Fahrkarte zu den Deutschen Meisterschaften knapp verloren. Für Nagold spielten: B. Brösamle, C. Brösamle, Kallendrusch, Föller, Dost, Roller und Young (unser Bild).

5.5.78

Und wieder treten auch in dieser Spielsaison neben die Erfolge im Leistungssport neue Aktivitäten im Freizeitbereich. Im Dezember 1978 startet der VC sein erstes "Nagolder Familien-Volleyballturnier". Gespielt wird auf Mini-Volleyballfeldern in verkürzten Sätzen; Mitglieder einer Familie bilden eine Dreier-Mannschaft. Und im Dezember 1979 gründet der VC einen "Spiel-Treff", der sich am "Spieltreff-Modell" des Württembergischen Landessportbundes ausrichtet.

Oberstes Gebot: Spaß am Spiel ^{10.11.79}

Volleyballklub gründet „Spiel mit“ — Freizeitgruppe in Nagold

Nagold. Am Dienstag ist es soweit: Der VC Nagold bietet von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Gymnasiumssporthalle sein neues Programm „Spiel mit“ an. Das Ziel dieses Freizeitsportprogrammes ist, durch Spiele jeglicher Art — dabei nicht nur Sportspiele — Spaß und Freude bei den Teilnehmern zu erwecken. Bei diesen Spielen gibt es keine Sieger und Verlierer, jeder Teilnehmer am Spiel ist Gewinner, wenn er Freude und Spaß empfindet. Der Gesichtspunkt des Wettkampfes wird so lange als Form eines Spieles akzeptiert, solange deutlich bleibt, daß der Wettkampf nicht alleiniges Ziel des Spieles ist. Der Spaß am Spiel für alle Teilnehmer bleibt oberstes Gebot. Dabei werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, durch aktive Beiträge das Programm mitzugestalten.

Das „Spieltreff-Modell“, das vom Württembergischen Landessportbund am 24. Mai in Singen vorgestellt wurde und bei dem auch ein Vertreter des VC zugegen war, zeigte, wieviel Erfindungsgeist sich im Freizeitsport noch entfalten kann. Wer hat schon früher von etwas so Lustigem gehört wie dem Bratpfannentennis, Mülltonnenlalom, Flaschenball oder Fallschirm-Volleyball?

Karl Zimmermann, Lehrer an der Zellerschule, wird diese neue Gruppe aufbauen. Im Jahr des

Kindes entspricht „Spiel mit“ einer unüberhörbaren Aufforderung aus Kindermund. Spielen ist aber ganz gewiß nicht nur Kindersache. Es ist sicher auch alles andere als albern, wenn Erwachsene beim „speed-play“ oder beim „Treffball“ endlich einmal ein paar Jahrzehnte vergessen können und sich mal wieder austoben wie in Kinderzeiten.

Der VC Nagold hofft, daß dieses Angebot an die gesamte Familie von den Nagoldern aktiv angenommen wird und sich die Halle mit „Mitspielern“ jeglichen Alters und Geschlechts füllen wird. Für Sommer nächsten Jahres ist geplant, diesen Spieltreff auch im Freien durchzuführen.

Das Jahr 1979 zeigt, wie sich die allgemeine Zunahme in der Mitgliederentwicklung auch im Bereich des Leistungssports niederschlägt: der VC ist in dieser Saison mit 10 Mannschaften am Spielverkehr beteiligt (4 aktive Mannschaften, 6 Jugendmannschaften) und gehört damit zur Spitze im Württembergischen Volleyball.

Die Leistungsbilanz ist in etwa ausgeglichen: während die VSG wegen starken Verletzungspechs den Abstieg in die Landesliga hinnehmen muß, behaupten sich die Damen mit einem 3. Platz in der Landesliga-Süd. Die VC-Herren rangieren im Mittelfeld der A-Klasse West.

Die Aufbauarbeit des VC im Jugendbereich macht sich in der Saison 79/80 bezahlt: mit der **D-Jugend weiblich** stellt der VC einen württembergischen Meister. Jeweils 4. Plätze erreichen die C-Jugend männlich und die A-Jugend weiblich.

Ungeschlagen Württ. Meister geworden

Nach mißlungener Generalprobe souverän aufgespielt

Nach den hervorragenden Plazierungen des VC bei den Württembergischen und Süddeutschen Volleyballmeisterschaften in den letzten Jahren setzte die weibliche D-Jugend ein weiteres Glanzlicht: Souverän und ungeschlagen errang sie die Württembergische Jugendmeisterschaft der D-Jugend.

Mit der MTG Wangen, dem JZ Feuerbach, dem TV Rottenburg und VC Nagold hatten sich vier Mannschaften für die Endrunde in Rottenburg qualifiziert. In der D-Jugend wird „Mini-Volleyball“ gespielt, d. h. daß drei Spieler eine Mannschaft bilden. Diese Spielform verlangt ein vielseitiges Grundlagentraining, das im speziellen Volleyballbereich auf eine sichere Ballannahme und reaktionsschnelles Richtungspritschen hinzielt. Gespielt wird auf zwei Gewinnsätze.

Da „jeder gegen jeden“ spielte, waren die Pausen zwischen den einzelnen Spielen entsprechend kurz. Das traf die Nagolder Mannschaft besonders hart, da sie an diesem Tag ohne Auswechselspieler auskom-

men mußte — eine Stammspielerin muß seit dem letzten Wochenende das Bett hüten. Trotzdem tauchten nie konditionelle Probleme auf; ein Beweis mehr für die gute athletische Ausbildung der VC-Spielerinnen.

Das erste Spiel des VC gegen Wangen war zugleich das beste der Meisterschaft. Mit traumhaft sicheren Aufgaben und einem ebenso vorbildlichen Mannschaftsspiel, das ganz auf drei Ballberührungen hinauslief, dominierten von Beginn die Nagolder.

Im zweiten Satz verletzte sich eine der Nagolder Spielerinnen, was sich nachteilig auf die Aufbauspielhandlung auswirkte. Prompt mußte dieser Satz abgegeben wer-

den. Da weder ausgewechselt, noch pausiert werden konnte, mußten die Nagolder fest auf die Zähne beißen, um in einem spannungsvollen dritten „Zittersatz“ mit 15:13 Punkten Wangen glücklich zu besiegen.

Einseitig und farblos gestaltete sich die Begegnung Nagold — Rottenburg. Die zwischenzeitlich wiederhergestellten Nagolder Mädchen überführten im Schongang ihren Gegner und landeten einen glatten 15:2, 15:0-Punkte-Sieg.

Jetzt wurde im kleinen Nagolder Lager Zwischenbilanz vor dem letzten Spiel gezogen. Mit 4:0 Punkten lag man vorne vor Feuerbach, das allerdings gegen Wangen ebenfalls über drei Sätze gehen mußte und dabei viel Kraft einbüßte. Der Gewinn der Württembergischen Meisterschaft für Nagold war also in allernächste Nähe gerückt.

Mit stürmischem Einsatz und überlegten Abschlusssaktionen verstanden es die Nagolder, den Feuerbachern das Spiel zu diktieren und sie völlig aus dem Rhythmus zu bringen. So gab es am Ende einen überraschend klaren Zweisatz-Sieg für Nagold. Der Jubel über den Gewinn der Württembergischen Meisterschaft war entsprechend groß.

Noch einen Tag zuvor war es in einem Abschlussspiel gar nicht gut gelaufen und Trainer Zumbühl hatte Grund zum Zweifel an einem guten Abschneiden seiner Mannschaft bei der Meisterschaft gehabt. Doch augenfällig hatte die mißlungene Generalprobe die Spielerinnen im rechten Maß motiviert und sie in der Meisterschaftsrunde zu einer prächtigen Topform auflaufen lassen.

24.11.79



hinten: C. Gawin, A. Kirn, H. Zumbühl (Trainer)
unten: E. Jakob, U. Gann

Die C-Jugend weiblich gewinnt — gleichzeitig als Schulmannschaft des OHG spielend — die Oberschulamtsmeisterschaft Karlsruhe und qualifiziert sich damit für das Landesfinale, bei dem sie den 3. Platz belegt:



Stehend von links nach rechts: Carola Diener, Susanne Haug, Anja Kirn, Elke Jacob;
knieend: Conny Garwin, Ulrike Gann.

Die gleichen Plazierungen erreichte die D-Jugend weiblich:
Oberschulamtsmeister und Dritter der Landesschulmeisterschaft.

1981 wieder ein Glanzlicht der D-Jugend weiblich:

Volleyball-Club Nagold wird württembergischer Vizemeister

Nagold. Am Sonntag wurde die württembergische Meisterschaft der weiblichen D-Jugend ausgetragen. Vier Mannschaften hatten sich qualifiziert: TSG Backnang, TV Creglingen, TSG Giengen und der VC Nagold. Der Spielplan setzte den Nagolder Mädchen gleich im ersten Spiel mit den Creglingern den schwersten Brocken vor — nicht nur für Nagold eine schier unlösliche Aufgabe, da Creglingen mit überaus harten Aufschlägen und ausgekochten Angriffszügen allen Gegnern an diesem Tag hoch überlegen war. Dieses Auftaktspiel entwickelte sich zum besten Spiel der Meisterschaft, indem sich beide Mannschaften aus einer konzentrierten Abwehr heraus um einen überlegten Spiel-
aufbau bemühten und damit dieses vorweggenommene Endspiel über weite Strecken offen blieb. So bedeutete der 2:0-Sieg des TV Creglingen keinen Beinbruch für den VC, denn man hatte von vornherein mit dieser Niederlage rechnen müssen.

Eigentlich hätte diese famose Leistung die Nagolder Mannschaft weiter beflügeln müssen, um gegen Giengen und Backnang den Anspruch auf den zweiten Platz in Württemberg erfolgreich durchzusetzen. Beinahe wäre dieser Vorsatz ins Wasser gefallen, denn anstatt den Ball weiter diszipliniert auszuspielen und damit das vorherige Spielniveau zu halten, ließ man sich durch das vorherrschend direkte Zurückspielen des Balles durch die Gegner zur gleichen kopflösen Spielweise verleiten. Die Folge waren zwei äußerst schwache Spiele, die zwar von Nagold gewonnen wurden, die man aber schnell wieder vergessen sollte.

Württembergischer Meister wurde der TV Creglingen, Zweiter und damit Vizemeister der VC Nagold vor Giengen und dem Gastgeber Backnang. Mit diesem zweiten Platz hat sich der VC Nagold für die süddeutschen Meisterschaften qualifiziert, die bereits in zwei Wochen vom Bayrischen Volleyballverband ausgerichtet werden. So bleibt nur wenig Zeit für Trainer Zumbühl und seine Mädchen, um sich auf diese zweite, schwere Aufgabe vorzubereiten. In der Vizemeister-Mannschaft spielten: Gabi Hary, Uta Hermanns, Tina Kallendrusch, Vucki Petkovic, Isabel Podeschwa, Katja Rieger, Sabine Rudolf, Susi Türkoglu.

17.3.81

Die Jahre 1971–1973 standen ganz im Zeichen des sportlichen Aufbaus des Volleyballclubs. So blieb nur wenig Zeit für zusätzliche gesellige Aktivitäten. Mit der Gründung der Abteilung "Volleyball für Jedermann" sollte sich das ändern.

Im Oktober 1973 organisierte Hugo Anklam die erste "Weinfahrt" nach Durbach (Hotel "Ritter"). Es wurde dabei nicht nur der bekömmliche badische Wein probiert, sondern auch abends dem Tanz tüchtig zugesprochen. Einigen Akteuren dürfte auch noch der zu verblüffenden Resultaten führende "Waden-Test" in guter Erinnerung sein . . .

1 9 7 4

Das Jahr 1974 war das Jahr mit dem guten Draht zur Nagolder Bundeswehr; Verbindungsmann und VC-Vergnügungschef war Peter Gladen.

Am 25.01.74 erlebten wir bei den Soldaten auf dem Eisberg ein rauschendes Faschingsfest unter dem Motto "Zigeunerlager". Ein halbes Dutzend Hühner, ein Stallhase und die Schafsmutter mit dem Lämmchen machten die romantische Dekoration noch echter und lebendiger. G. Möck mimte ergreifend den Zigeunergeiger.

Höhepunkt: "striptease" hautnah miterlebt.

Morgens um 4 Uhr hockte man noch im Stroh auf der Treppe und ließ die Weinflaschen kreisen.

Die Letzten tummelten sich noch gegen 7 Uhr im Lager.



Gemütliches Beisammensein
im Keller der ersten Kompanie

TRAGISCHER ZUSAMMENBRUCH EINES FUNKTIONSWICHTIGEN MÖBELSTÜCKS !

Weingenuß hatte Folgen: Infolge Massenbesetzung eines Bettes konnte dieses nicht mehr widerstehen!

Weinfahrt Oberkirch am 26./27.10.74 – Übernachtung im Romantik-Hotel "Obere Linde".

Nach einem vorzüglichen Mahl, Tanz mit lustigen Einlagen.

Nachts um 1 Uhr wurde weitergetagt in einem der Gästezimmer.

Herbstball der Unteroffiziere im Cafe Niethammer am 29. Nov. 1974.

Charmante Begrüßung der Damen mit Küßchen . . . aus Schokolade !

Unerwartet gutbesuchtes VC Sommerfest am 02.07.74 auf dem Eisberg. – Die Würstchen gingen aus.

A. Brenner hatte Spiele für die Kleinen vorbereitet und gestaltet. Nach dem Zubettbringen der Kinder traf man sich im Keller der ersten Kompanie wieder.

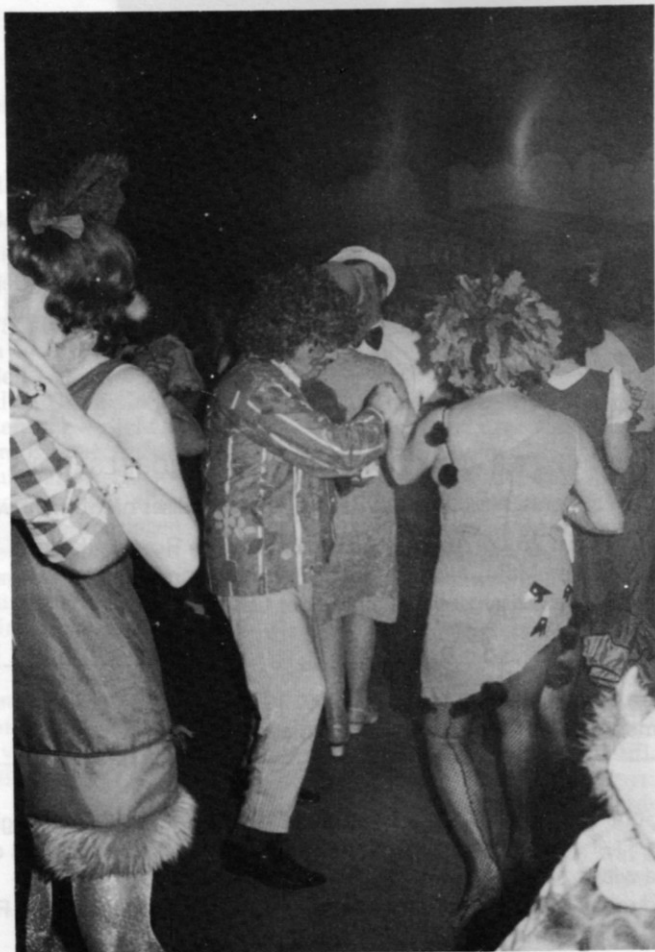
Die ersten Luftgewehrschützen und Tischtennispieler wurden ermittelt. Preis: eine kleine Reblaus.

Es wurde bis 1 Uhr bei ausgelassener Stimmung gefestet.

Am 07. bis 11.02.75 Skiausfahrt nach Au. Wir waren in verschiedenen Häusern untergebracht und trafen uns zum gemeinsamen Essen im Gasthaus "Alpenrose".
Mit dem Bus erreichten wir die verschiedenen Skiregionen, u. a. auch Damüls.
Unser Foto zeigt uns beim "Après Skifasching".



Am 15.02.1975 Dia-Vortrag über Südamerika durch Wolfram Peter in der Eisberg-Kaserne, anschließend netter Umtrunk.



Am 01.02.1975 Fröhlicher Faschingsball der 1. Kompanie, der VC war wieder stark beteiligt.

SKIAUSFAHRT NACH SCHRUNS (28.02.—02.03.)

Mit dem Bus erreichten wir die verschiedensten Regionen der "Silvretta Nova". "Prächtiges Sonnenskiwetter" — hier wurde das "VC-Wetter" geprägt.

Während die einen unentwegt rasante Abfahrten wagten, traf man andere aus unseren Reihen etwas entkleidet, Köpfe und Hälse der Sonne entgegengestreckt, lagernd auf allem, was sich dazu bot.

Abends stürzte man sich u. a. in die Löwengrube, um bei heißen Rhythmen die letzten Kraftreserven zu opfern. Ein paar Stunden Schlaf zum Regenerieren blieben ja noch!



SKIAUSFAHRT IN DIE "ALPSEE-SKIREGION" (19.02.–22.02)

Dunkle Machenschaften setzten wiederholt die Stammtischkuhglocke in der "Oberen Kalle" in Bewegung. Die Folgen dieser Willkür waren Schnapsrunden am laufenden Band – die Opfer - z. T. die Täter selbst! Die friedlich Zurückgebliebenen in der "Bärenfalle" hatten am nächsten Tag Gelegenheit, die Schleifspuren des abendlichen Rückzugs der Opfer am Skihang zu besichtigen.

Eine Episode aus der Skiausfahrt in die Alpsee-Skiregion am 19.02.–22.02.77



Dieses Foto entstand 1980, also 3 Jahre später, am Ort der oben geschilderten Begebenheit!

1977
vor der Bärenfalle



Siehe Zeitungsbericht vom 17.2.78

Ausfahrt des Volleyballklubs in den Winter

Berge und unendliche Schneemassen — Fahrt mit Hindernissen

Nagold. Die schon traditionelle Skiausfahrt des Volleyballklubs Nagold über die Faschingsfeiertage führte in diesem Jahr ins Arlberggebiet nach Stuben, Zürs und Lech. Wieder traf sich zu fast mitternächtlicher Stunde eine bunt gemischte Schar junger und älterer, kleiner und großer Anhänger des Volleyballs, die sich diesmal im weißen Element versuchen wollten.

Stand in den vergangenen Jahren zu befürchten, daß nicht genügend Schnee vorhanden sein würde, so galt diesmal die Sorge des Veranstalters der Frage, ob nicht die Schneemassen das Ziel unerreichbar machten. Peter Nehren, der vielfach bewährte Schneewart des VC, wußte jedoch seine Sorge geschickt herunterzuspielen, was ihm um so leichter fiel, als die meisten Fahrtteilnehmer zu so früher Stunde nur danach trachteten, den unterbrochenen Schlaf im Bus fortzusetzen. (Es soll sogar welche gegeben haben, die in dieser Nacht ihr Bett überhaupt gemieden hatten).

Als sich der Bus dank der zuverlässigen Fahrkunst von Herrn Gutekunst dem Zielort näherte, stand fest, daß der Paß erst geräumt werden mußte, bevor der Berggasthof „Alpe Rauz“ erreichbar wurde. Ein Frühstück in Braaz brachte die verschlafenen Gemüter auf die Beine. Als dann nach zweistündiger Wartezeit die Fahrt doch weiterging, war alles bester Stimmung.

Der Wunsch, trotz aller Hemmnisse noch auf die Skier zu kommen, beschleunigte das Verstauen der Habseligkeiten im Quartier. So ging die Fahrt danach gleich weiter nach Zürs, wo erste Bekanntschaft mit der herrlichen Bergwelt am Arlberg gemacht wurde. Schnee lag genug, es war kalt, für die nächsten Tage schien alles bestens gerüstet. Der nächste Tag brachte dann auch strahlendes VC-Wetter, das alle auf die Bretter lockte. Probleme gab es für manche nur mit dem vielen Schnee, der völlig ungewalzt die Hänge bedeckte, Seekopf, Madloch, Kriegerhorn, Rüfikopf und Hexenboden hießen die Stationen dieses Tages, die von den Ausdauernden mehrfach angesteuert wurden. Der Abend sah vornehmlich die Jugend in der „Alpenrose“, wo das Tanzbein geschwungen wurde. Den „Daheimgebliebenen“ würzte das Faktotum der „Alpe Rauz“ die Zeit mit Witzen.

Leider öffnete dann Frau Holle anderntags ihre Schleusen, so daß aus der großen Fahrt zum Valuga-Grat nichts wurde. Es schneite den ganzen Tag unaufhörlich, so daß nur Skipaßbesitzer nicht von den Brettern kamen. Der Abend sah die VC-Beflissenen zu fröhlicher Faschingsrunde vereint. Die Stimmung war um so ausgelassener, als sie spontan entstand und von Horst Hinterjok und seinem „Ensemble“ unermüdlich auf dem Höhepunkt gehalten wurde. Die letzten verließen gegen 2 Uhr das Parkett mit einem kritischen Blick auf die immer noch fallenden Schneemassen.

17.2.78

Anfang Juni Wanderung nach Rohrdorf mit Einkehr im „Vater u. Sohn“.

Der Tanzkreis lud am 10.06.78 den Volleyballclub zum Sommerball ein. Ein festliches Ereignis im Kasino der LDT.

Der Tanzkreis hatte ein buntes und ansprechendes Programm vorbereitet, mit dem man die Gäste erfreute.

Turniermäßige Figuren, schwierige Variationen und zierliche Drehungen wurden von den Akteuren meisterhaft aufs Parkett gezaubert. Auch wir hatten Gelegenheit, ausgiebig das Tanzbein zu schwingen.

In der Pause lockte ein köstliches Büffet, zu dem alle anwesenden Damen beigetragen hatten.

SKIAUSFLUG CHUR/SCHWEIZ vom 24.02. — 27.02.1979

Die ersten 2 Tage ging's ins sonnige Hochtal von Valbella-Lenzerheide zum Stärzerhorn, am dritten Tag in die "Weiße Arena" von Laax-Flims.

Chur war am Abend fest in närrischer Hand, und wer es noch nicht wußte, erfuhr es jetzt: die Schweizer können Fasnet feiern — mit viel Phantasie, was die Kostüme betrifft und mit einer ungeheuren Ausdauer in der Bedienung von Blasinstrumenten und Trommeln.

Auch wir standen im Feiern nicht zurück:



Originelles
Streichholzschachteln-Wettschießen

Es war kalt, und die Überlegung, ob man überhaupt den Picknick-Korb packen sollte, war berechtigt. Wer sich trotzdem entschloß, den Mindersbacher Grillplatz am 18.06.79 aufzusuchen, war überrascht! Ein beachtliches VC-Völkchen hatte sich eingefunden. Um sich von innen zu erwärmen, kreisten die verschiedensten Schnapsflaschen, die wohl zu der tollen Stimmung beitrugen. Wir spürten keine Kälte mehr, dafür gab es bei einigen Gedächtnisausfall.

Am 01.09.79 Debüt des ersten Tennis-Mix-Turniers

Die Paare wurden ausgelost — herrliche Überraschungs-Ergebnisse!

In der Paarung H. Möck/J. Riedt gegen I. Anklam/M. Schuon, gingen erstere als Sieger hervor.

Den 3. Platz belegten M. Schuon/H. Zumbühl.

Bei gemütlichem Zusammensein im Clubhaus wurden die Sieger geehrt.

Doch reagierte und protestierte er energisch, der die Euphorie des Gescheitwerdens noch vor sich hat, Herbert Zumbühl. Weisheit und Gescheitheit wurden temperamentvoll differenziert. Dieses trotz allem großartige Ereignis wurde am 08.09.79 stilvoll in der Hundehütte gefeiert.

in diesem Jahre 1979!

Anläßlich dieses großartigen Ereignisses
ist es uns ein echtes Bedürfnis, alle
"Schon-Weisen" und die, die diese Euphorie
noch vor sich haben, zu einem Fest einzuladen.
Ort dieser Festivität: Die Hundehütte, Nagold
Tag und Zeit: 8.9.79, ab 20 Uhr

10 Weisen

10 Weisen

M. Jansen
H. Jansen
Wolfgang Borden
Karin Hinckelort
P. Ullrich
Friedrichsen
Armin Ullrich
Peter Finkbeiner

SKIAUSFLUG IN DIE BÄRENFALLE 16. bis 20.02.80

Eine rundherum gelungene Skiausfahrt. Nach zwei nebeldurchsetzten Tagen folgte das prächtigste VC-Skiwetter.

Je nach Wetterlage wurde auch der Standort, um den Durst zu löschen, gewählt.

Anfangs kehrte man noch in die "Obere Kalle" ein, um beim Dämmerschoppen ausgelassen zu schunkeln.

Bei Sonnenschein verlegte sich dieser Umtrunk unter die vom VC getaufte "Burkhard-Zirbe", ein Nest unter Tannenzweigen, und der unter dem Schnee versteckte Obstler wurde auf natürlichste Art und Weise gekühlt.

Höhepunkte waren die Abende in der Hütte. Es wurde getanzt, geschunkelt und gesungen.

Ch. Zumbühl und P. Nehren führten die neue Sportart LKW Gummischlauchabfahrt ein.



Am 26.04. Spielnachmittag mit den behinderten Kindern, spontan harmonisch und für alle bereichernd!

Am 30.04. Perufilm / Heiner Heuser — Tanz in den Mai.

Am 14.05. Gemächliche Abendwanderung zur Hundehütte. Ausgelassene Fröhlichkeit und beschwipster nächtlicher Rückzug.

Kälte und Regen konnten uns nicht abhalten
sollte die Natur ruhig walten.

Für die Hütte waren es genug
die sich aufrafften,
sie waren vom harten Kern,
die es dorthin schafften.

Man grillte im Regen —

es tat fast das Steak vom Roste fegen.

Es wurde getanzt, die Stimmung war prächtig,
das nächtliche Sägen des Hüttenherrn mächtig.

Man war gerädert am nächsten Morgen,
ansonsten hatte man keine Sorgen.

Der Kaffee tat die Geister wecken,
zu Hause schlüpfte man wieder in die Betten.

(Man hatte etwas nachzuholen!)

Erinnerung an das Waldhüttenfest

Salzstetten 12.07.80)

Am 07.12. erlebten unsere Kleinen, wie auch schon im Jahre zuvor, einen sehr liebenswerten Nikolaus, (Dieter Möhle) und dieser sehr aufmerksame Zuhörer.
Wir waren eine große gemütliche Adventskaffeerunde.

Ab 1980 gibt es nicht mehr den Begriff "Tennis-Mix-Turnier", sondern "Nassewaschlappe-Pokal" — jeweils gestiftet von Margot Schuon. Karl Zimmermann errang als erster diese Trophäe!



Außer der Skifahrt nach Schröcken (28.02.–04.03.) gab es im ersten Halbjahr keine größere Veranstaltung. Die weiteren geselligen Aktivitäten liegen in der zweiten Jahreshälfte und werden im Oktober in der "Nagolder Volleyballwoche" ihren Schwerpunkt finden.

20./21.06.	"Surf-Wochenende" (Erzgrube)
04.07.	Spiel- und Grillfest (Mindertsbach)
22./23.08.	Tennis-Mixed-Turnier (Tennisanlage Nagold)
12.–18.10.	"Nagolder Volleyballwoche"
17.10.	10 Jahre VC Nagold (Festabend)
14./15.11.	"8. Nagolder Stadtmeisterschaften im Volleyball" (BSZ-Bächlenhalle)
06.12.	Kinder-Nikolausfeier
12./13.12.	"Nikolaus-Turnier" – Minivolleyball für Familien- und Jugendmannschaften

Mannschaften 1981/82

HERREN 1 (ehemalige VSG)

Mathias Dihlmann
Ralf Bierig
Wolfgang Nagel
Wilfried Hager
Helmut Schiffer
Manfred Schulz
Frieder Stark
Jörg Walter
Andreas Wohlfarth
Kurt Glocker

Trainer: Kurt Glocker

HERREN 2

Stefan Ackermann
Michael Eckert
Gerald Finger
Joachim Föller
Manfred Kiefer
Gunter Kirn
Hartmut Lempp
Gerd Walter
Rolf Walter
Laurenz Wohlfarth

Tainer: Manfred Kiefer

A-Jugend männlich

Michael Eckert
Joachim Föller
Gunter Kirn
Hartmut Lempp
Gerd Walter
Laurenz Wohlfarth

Trainer: Kurt Glocker

B-Jugend männlich

Manfred Bohnet
Jürgen Brenner
Michael Eckert
Jürgen Rink
Peter Schaller
Thomas Weiß
Axel Wohlbold

Trainer: Mathias Dihlmann

D-Jugend männlich (Mini)

Steffen Auracher
Markus Fezer
Roman Orsag

Trainer: Herbert Zumbühl

DAMEN 1

Bärbel Brösamle
Christl Brösamle
Heidi Brösamle
Birgit Dost
Gisela Fessele
Ulrike Föller
Evi Kallendrusch
Angelika Rauser
Uta Schulz
Elke Wigand

Trainer: Manfred Schulz

DAMEN 2

Sabine Bohnet
Anna V. Eisenhardt-Rothe
Conny Gawin
Susanne Haug
Elke Jakob
Karin Jakob
Anja Kirn
Traude Neuthardt
Angelika Pansow
Gabi Schiebl
Ute Schönmetzler
Simone Wiedmann

Trainer: Uta Schulz

A-Jugend weiblich

Christl Brösamle
Anna V. Eisenhardt-Rothe
Elke Jakob
Karin Jakob
Anja Kirn
Angelika Rauser
Angelika Pansow

Trainer: Manfred Schulz

C-Jugend weiblich

Birgit Eißler
Katrín Clauss
Ulrike Gann
Elke Jakob
Conny Hary
Anja Kirn
Katja Rieger
Anette Sindlinger
Christina Kallendrusch
Vucki Petkovic
Susanne Türkoglu
Annelie Heise

Trainer: Stefan Ackermann

D-Jugend weiblich

Michaela Bürger
Dorothea Fezer
Gabi Hary
Angelika Maier
Isabel Podeschwa
Daniela Teufel
Gonca Türkoglu

Trainer: Herbert Zumbühl